

Kurzmeldungen



Amtsübergabe in Schwendau: Wilfried Erler, Brigitte Fulz aus Florida und Klaus Köhlertz (von links). Foto: Kiwanis-Club Zillertal

Neuer Präsident bei den Kiwaniern im Zillertal

Swendau – Klaus Köhlertz, der während der vergangenen zwei Jahre dem Kiwanis-Club Zillertal vorstand, übergab kürzlich das Präsidentenamt an Wilfried Erler. Der neue Präsident präsentierte den Clubkalender mit dem umfangreichen Programm: Neu ist z. B. eine

große Charity-Veranstaltung mit Luis aus Südtirol, die am 7. Juni 2013 im Gasthof Linde in Stumm stattfinden wird. Bei der Amtsübergabe gab es auch Besuch von Kiwanis-Freundin Brigitte Fulz aus Florida und von Monika Stickler, Lt. Governor für Vorarlberg. (TT)

Haderlumpen im Musikantenstadl

Zell – Am 10. November sind die *Zillertaler Haderlumpen* zu Gast im Musikantenstadl mit Andy Borg. Die Show kommt live aus der Olympiahalle in Innsbruck. Die *Haderlumpen* sind mit ihrem Hit „Haderlumpen-Peter“ dabei. Die Sendung wird um 20.15 am Samstag im ORF 2, ARD und SRF ausgestrahlt. Im April stechen die *Lumpen* dann mit Andy Borg und seiner Stadtreise in See. Mit dem größten Schiff der Welt „Allure of the Seas“ geht es auf eine Traumreise in die Karibik. (TT)



Die Haderlumpen aus dem Zillertal mit Andy Borg. Foto: Haderlumpen

Hans Knapp stellt seine Werke aus

Pill – Hans Knapp, geboren 1940, aufgewachsen mit zehn Geschwistern auf einem kleinen Bergbauernhof am Weerberg, kam nach seiner Pensionierung zur Malerei. Seine Werke sind nun in der Galerie im Schusterhaus im Gemeindeamt Pill zu sehen. Vernissage ist am 11. November um 9.30 Uhr. (TT)

Todesfälle

In **Pertisau**: Johann Storm, 94 Jahre. In **Nußdorf/Debant**: Anton Bernhardt, 89 Jahre. In **Wattens**: Erna Hochenegger, geb. Schlögl, 83 Jahre. In **Lienz**: Aloisia Nießl, geb. Zojer, 77 Jahre.

Komödie bei der Volksbühne

Finkenberg – Die Volksbühne Finkenberg spielt heute Freitag um 20.30 Uhr im Mehrzwecksaal Ginzling das Theaterstück „Alles paletti“ – eine Komödie in drei Akten von Rolf Salomon. Karten gibt es im Tourismusbüro Mayrhofen, beim Tourismusverbandsbüro Hippach sowie im Büro der Ortsvorstehung. Telefonnummer: 052 85/67 60 oder 052 86/52 18. (TT)

Lebensbilder von Erwin Eberharter

Schwaz – Im Rahmen der Arbeitsmarktservice-Veranstaltung „Tourismus & Kunst“ findet am Dienstag, den 13. November, um 19 Uhr im neuen Arbeitsmarktservice Schwaz (beim Zinsparkplatz) die Vernissage der Ausstellung „Erwin Eberharter: Lebensbilder“ statt. Ausgestellt werden etwa 50 neue Bilder in Acryl- und Mischtechnik. (TT)

Beratung über Kirchenbeitrag

Kolsass, Hippach – Die Mitarbeiter der Kirchenberatungsstelle Schwaz laden zu den Beratungstagen ein. Informationen gibt es am 14. November von 15 bis 17 Uhr im Gemeindeamt Kolsass und am 15. November von 13 bis 15 Uhr im Widum in Hippach. Dabei sind die Mitarbeiter bei allen Fragen in Bezug auf den Kirchenbeitrag behilflich. Vor Ort gibt es auch die Möglichkeit, die Höhe des Beitrags unbürokratisch zu regeln. Dafür sollten aber Unterlagen wie etwa Lohnzettel, Belastungen usw. mitgebracht werden. (TT)

Fallschirmspringer warfen Handtuch in Radfeld

Der Verein Skydive wird nach Beschwerden über Lärm nicht mehr von Radfeld aus starten. „Wir wurden sogar bedroht“, erklärt Obmann Alber.

Von Wolfgang Otter

Radfeld – Gerade den Kunden dürfte es aufgefallen sein: Diesen Sommer war weniger Bewegung über ihrem Luftraum. Der Grund: Die Fallschirmspringer aus Radfeld stiegen nicht mehr in den Himmel auf. Mittlerweile haben sie in Radfeld ihre Zelte tatsächlich abgebaut. Ein großes Zelt diente nämlich den Springern als Basislager an der Start- und Landebahn.

Thomas Alber, Obmann des Springerclubs Skydive, verlässt aber das Unterland nicht ohne Blick zurück im Zorn. Er und seine Mitglieder seien unglaublichen Anfeindungen ausgesetzt gewesen, ja sogar Drohungen gegen sie habe es gegeben, beklagt er. „Das Risiko, dass etwas passiert, nehme ich nicht auf mich. Wenn jemand am Flugzeug manipuliert, haben wir nicht nur einen gewaltigen finanziellen Schaden, sondern es steht auch die Sicherheit der Mitglieder auf dem Spiel. Daher haben wir entschieden, nicht mehr in Radfeld zu bleiben.“

Was so gut wie einem endgültigen Abschied aus Tirol gleichkomme, da es derzeit keinen anderen Platz gebe. „Auch vom Flugplatz Langkampfen aus können wir nicht starten, die haben dort selbst zu wenige Start- und Landeerlaubnisse“, meint Alber. Man habe jetzt den AeroClub um Unterstützung gebeten, aber die Chancen seien nicht allzu



Fallschirmspringen ist ein faszinierendes Hobby – die notwendigen Flugzeugstarts dazu sorgten aber in Kundl für Ärger. Symbolfoto: Rapp Joachim

groß. Wie die *TT* berichtete, gab es im Vorjahr in Kundl Beschwerden wegen der ständigen Flüge über dem Kundler Gemeindegebiet.

Der Lande- und Startplatz der Fallschirmspringer, von wo aus diese mit einer Solyo D-ETUA oder einer Pilatus Porter D-FEJE in den Himmel steigen, liegt zwar im Radfelder Gemeindegebiet, grenzt aber unmittelbar an jenes von Kundl. Und gerade am Nachmittag, wenn der Wind aus

Richtung Bayern kam, erfolgten die Starts eben in Richtung Kundler Gemeindegebiet. Dort häuften sich indes bei Vizebürgermeister Michael Dessel die Beschwerden. Alber jedoch glaubt nur „an ein paar wenige“. Als dann das Flugzeug noch einmal wegen einem Defekt auf einer Anzeige auf einem Feld im Kundler Ortsgebiet landen musste, war der Wirbel perfekt. Daher trat die Gemeinde Kundl auch entschieden für eine Ände-

rung des Flugbetriebs ein. Damit begann für die Springer das Ende der angeblich grenzenlosen Freiheit über den Wolken.

„Zuerst wurde der Flugbetrieb nur für zwei Monate genehmigt. Man wollte schauen, ob es funktioniert, bevor verlängert wird“, erzählt Alber. Auf neuerliche Antragstellung hin erhielt der Verein eine Genehmigung für die ganze Flugsaison 2012. „Der Bescheid kam so spät, dass wir nicht mehr richtig planen konnten. Wir müssen ja das Flugzeug chartern, und das kann man nicht ohne vorliegende Genehmigung“, berichtet Alber.

Weitere Einschränkungen hatten naturschutzrechtliche Hintergründe. Der Verein bekam zwar zwölf Flugtage genehmigt, aber nur zwei Sonn- oder Feiertage und dort nur von 14 bis 19 Uhr. Als Grund nannte der Sachverständige, dass das Fluggebiet ein Erholungsgebiet sei und die Starts und Landungen für eine Lärmbelastung sorgen. „Und das, obwohl Autobahn und Bahn in unmittelbarer Nähe liegen“, schüttelt Alber den Kopf.

Gerade die Sonntagseinschränkung traf den Verein hart. Daher zog man sich nun nach Bayern zurück. Das wiederum wollte Vizebürgermeister Michael Dessel nicht: „Es war immer klar, dass wir alle wollten, dass der Verein weiter seinen Sport ausüben kann. Aber eben innerhalb der Rahmenbedingungen.“

Qual der Käsewahl startet in Hopfgarten

Hopfgarten – Die 347 verschiedenen Käse aus ganz Europa sind für die insgesamt 33 Juroren unter Jury-Leiter Klaus Dillinger eine ganz besondere Herausforderung. Aufgeteilt in Dreier-Teams wird verkostet. „Es gilt sich dabei auf zwei Sinne zu konzentrieren, auf den Geschmackssinn und den Geruchssinn“, erklärt Dillinger. Als Erstes wird auch ein scharfer Blick auf die Produkte geworfen – haben sie Risse, sind Löcher drin, obwohl da keine sein sollten. Erst dann kommt die Nase zum Einsatz. Der Geruchstest: Ist er zu scharf, riecht er der Sorte entsprechend, ist er gar zu mild?

– Das sind die Fragen, welche die Juroren beschäftigen, bevor es zum entscheidenden Biss kommt. „Wichtig ist zum Beispiel, ob der Schmelz passt, und natürlich der Geschmack“, schildert Dillinger. Bei so manchem Käse gehört auch etwas Mut dazu,



347 Käse haben die Juroren heuer zu bewerten. Foto: Angerer

ihn zu probieren. So etwa sieht ein Käse, der mit Kakao-Pulver verfeinert wurde, mehr nach Schokoladeröllchen als nach Käse aus. Erst beim Zubeißen ist klar, die Füllung ist nicht Nougat, nein, die Rolle ist mit Ziegenkäse gefüllt. Äußerst ungewöhnlich, dennoch

hört man Begeisterung. „Ein absoluter Goldanwärter“, wie ein Juror feststellt. „Die Juroren suche ich aus, es sind alles Käsefachleute und viele von ihnen stellen auch ihre Produkte bei der Käsiade zur Wahl“, sagt Dillinger. Da nicht alle Jury-Mitglieder alle Käse probieren, kann auch sicher gestellt werden, dass sie ihre eigenen Käse nicht bewerten. Bei der Bewertung kann es dann schon einmal zu Unterschieden kommen, „doch das Dreier-Team muss sich auf eine Wertung einigen“, beschreibt Dillinger.

Anton Fahringer, der als Juror und Teilnehmer schon mehrfach mit dabei war und mit seinen Produkten zahlreiche Auszeichnungen eingestrichelt hat, meint: „Die Qualität wird immer besser. Mit einem Goldkäse vor acht Jahren würde man heute wohl keine Medaille mehr gewinnen.“ (aha)

Schlagerstars sollen Gäste bringen

Kitzbüchel – Mitte August 2013 werden in Kitzbüchel die Hüften geschwungen. Andreas Gabalier gastiert mit seiner Band am 17. August im Tennisstadion. Eine ganze Woche lang steht die Musik im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Organisator Thomas Dörner und der Künstleragentur Adlmann hat der TVB ein Musikfestival auf die Beine gestellt. Einen Tag vor Gabalier findet eine Schlager Nacht mit Andy Borg, Michelle, Petra Frey und den *Paldauern* statt. Es gibt 6000 Karten für das Open Air, wobei 2000 Tickets ohne Hotelpakete verkauft werden. Am 15. August spielen die *Dorfröcker* und Hannah. Nebenbei wird die ganze Woche Musik am Hahnenkamm erklingen sowie Wanderungen für die Gäste durchgeführt.

Die Kosten für Kitzbüchel Tourismus belaufen sich auf einen „mittelmäßigen fünfstelligen Betrag“, sagt TVB-GF Peter Marko. (veh)

MORIEL Wohnen neu erleben **Und alles passt perfekt!**

Willkommen! Möbel Moriel GmbH · Innsbruckerstraße 61 · 6111 Volders · Tel. 05224/55770 · E-Mail: wohnen@moebelmoriel.at

www.moebelmoriel.at